

Hofmannswaldau, Christian Hofmann von: Auf die mittlere schwester (1709)

1 Du mittelpunct von meinem hertzen!
2 Komm, sage mir fein mit bedacht,
3 Was mich mit solchen liebes-schmertzen
4 Hat gegen dich entzückt gemacht?
5 Ob das vielleicht die ursach ist,
6 Weil du die mittle schwester bist?

7 Ach ja, es steckt in diesem worte
8 Gantz ohne zweifel solche krafft,
9 Die auch bey mir an meinem orte,
10 Dergleichen wunder-würckung schafft:
11 Denn du alleine bleibst mein licht,
12 Die andern schwestern acht ich nicht.

13 Ich dencke so, dieweil der kuchen
14 Am besten in der mitten schmeckt;
15 So muß ich ebenfalls versuchen,
16 Wie sich die mittle schwester leckt,
17 Und ob es dann zu glauben sey,
18 Daß fisch und jungfern einerley?

19 Der mittle finger laugt am weitsten;
20 Ach, mittle schwester! greiff nach mir!
21 Die mittel-wege sind am breitsten;
22 Ist es nun eben so bey dir?
23 So glaub ich, daß kein ehren-mann
24 Durch dich zu falle kommen kan.

25 Man geht doch auf den mittel-wegen
26 Gantz sicher nach der tugend zu;
27 Nun ist mir viel daran gelegen,
28 Daß ich fein tugendhaftig thu.
29 Drum, mittle schwester! gieb dich drein,

30 Daß ich ein

31 Mich deucht, als wären deine thaten

32 Fein mittelmäßig eingerichtet:

33 Du bist nicht gar zu fromm gerathen,

34 Und doch auch gar zu lose nicht;

35 Nun bin ich eben so, mein blut!

36 Es schickt sich alles trefflich gut.

37 Nicht gar zu keusch, nicht voller liebe,

38 Nicht gar zu arm, und nicht zu reich,

39 Nicht gar zu munter, nicht zu trübe,

40 Nicht engeln, auch nicht teufeln gleich,

41 Nicht alt, nicht jung, so hin, so hin,

42 So in der mitten bleibt mein sinn.

43 Dann, wer ihn gar zu hoch will treiben,

44 Thut meistens den größten fall;

45 Wer in der tieffe sucht zu bleiben,

46 Den spottet man nur überall;

47 Wer sich zu mittel-sachen hält,

48 Der dient am besten in die welt.

49 Ich halte mich an dich, mein leben!

50 Nur sage: Ja! Es ahnt mir wohl:

51 Du wirst dich bald darein ergeben,

52 Daß ich dein eigen bleiben soll;

53 Denn sonst würdest du allein

54 Ohn anfang und ohn ende seyn.

55 Du bist ja nur ein mittel-stücke,

56 Die andern theile mangeln dir;

57 Ach, liebes kind! mach diese lücke

58 Bey zeiten wieder zu mit mir!

59 Damit ich ohne tendeleley

60 Dein anfang und dein - - sey.

(Textopus: Auf die mittlere schwester. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/11096>)